

Akkreditierungsbericht

Hochschule:	Hochschule für Technik, Stuttgart
Studiengang:	General Management
Abschlussgrad:	MBA
Kurzbeschreibung des Studienganges:	Hauptziel des MBA-Studiengangs an der HfT ist es, die in der Regel nicht ökonomisch vorgebildeten Teilnehmer und Nachwuchsführungskräfte in allgemeiner Unternehmensführung zu qualifizieren und damit für die Wahrnehmung von Managementaufgaben zu befähigen. Entsprechend wird den Studierenden neben fundiertem theoretischen Wissen dessen praktische Anwendung, auch im internationalen Kontext, vermittelt sowie eine überfachliche Weiterqualifikation in Bereichen wie Entscheidungsfindung, Teamarbeit, Präsentation sowie Führung geboten.
Titel verleihende Institution (nur falls relevant):	
Akkreditierungsart:	Erst-Akkreditierung
Zuordnung des Studienganges:	berufsbegleitend
Regelstudienzeit (Vollzeitäquivalent):	Vier Semester
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	90 ECTS
Zeitstunden (Workload) pro Credit:	30 Stunden
Studienform:	Teilzeit
Profiltyp (nur bei Masterstudiengang):	stärker anwendungsorientiert
Befähigung zum höheren Dienst (BeHöDi) beantragt (nur für	Ja

Masterstudiengang an FH in D):**Erstmaliger Start:** WS 2008/09**Beginn im Jahr:** WS**Studiengangsaufnahmekapazität
jeweils:** 20**Datum der Begutachtung vor Ort:** 13. und 14. März 2007**Datum der Sitzung der FIBAA-
Akkreditierungskommission:** Nachlieferung Ende Mai 2007
29. und 30. November 2007**Beschluss:** Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird
akkreditiert.**Akkreditierungszeitraum:** WS 2008/09 bis Ende SS 2013**Auflage:** Die Lehr- und Lernmaterialien sind sechs Monate vor
Studienbeginn vorzulegen. Zudem sind die Modul-
bezeichnungen mit Blick auf die angestrebten
Qualifikationszielen zu überprüfen.**Betreuer:** Raimund Berg**Gutachter:****Prof. Dr. Friedrich A. Stein**

Alanus Hochschule, Lehrstuhl für Betriebswirtschaft

Prof. Dr. Oliver M. RentzschFachhochschule Lübeck, Dekan des Fachbereichs
Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen**Dipl.-Sozialw. Fritz W. Peter**

4pe, Personalentwicklung

Maximiliane Mittag

Studentin der BWL, Universität Bremen

Gutachterbericht:

Zusammenfassung

Der MBA-Studiengang General Management der Hochschule für Technik, Stuttgart, erfüllt die FIBAA-Qualitätsanforderungen für Master-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Alle von einem Master-Programm zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen. Dies schließt die Erfüllung der Anforderungen, die in den European MBA-Guidelines gestellt werden, ein.

Der Studiengang ist ein weiterbildender Master-Studiengang. Er entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK). Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „stärker anwendungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

(Für den Fall, dass die Dienstrechtsseite zustimmt, wird folgender Absatz ergänzt: Der Abschluss eröffnet gemäß gemeinsamem Beschluss der Innenministerkonferenz und der Kultusministerkonferenz den Zugang zum höheren Dienst in der öffentlichen Verwaltung. Das Innenministerium des Landes hat mit Schreiben vomdieser Feststellung zugestimmt.)

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen erfüllt und teilweise auch übertrifft.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter bei dem eigenen Forschungsanteil an der forschungsbasierten Lehre.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden können ("n.b."). Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus dem Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft befragt werden konnten. Deshalb konnten einzelne Bereiche (z. B. Betreuung der Studierenden, Prüfungen, Zulassungsverfahren sowie Lehr- und Lernmethoden) bewertet werden, die sonst als n.b. gekennzeichnet werden müssten.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil auf Seite 29ff.

Informationen zur Institution

Die Hochschule für Technik in Stuttgart blickt auf eine 175-jährige Tradition zurück. 1832 als Höhere Bauschule gegründet wurde sie später zur Ingenieurschule erweitert und 1971 zur Fachhochschule mit der Bezeichnung "Fachhochschule für Technik Stuttgart" (FHT) umgewandelt. Ab dem Jahre 1995 führt sie den Namen "Fachhochschule Stuttgart - Hochschule für Technik" (HfT), seit dem Jahr 2005 „Hochschule für Technik, Stuttgart“. Die traditionell technisch ausgerichtete Hochschule wurde im Laufe der Jahre um andere Studienrichtungen erweitert und 2001 umstrukturiert. Seitdem gibt es drei Fakultäten:

- Architektur und Gestaltung,
- Bauingenieurwesen, Bauphysik und Wirtschaft,
- Vermessung, Informatik und Mathematik.

An der Hochschule studieren rund 2400 Studierende, die von 96 Professoren und rund 90 wissenschaftlichen Mitarbeitern betreut werden. Die Betriebswirtschaftslehre wurde erst vor rund drei Jahren als Verbreiterung des Studienangebotes aufgenommen.

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES

Hauptziel des MBA-Studiengangs an der HfT ist nach eigenen Angaben, die in der Regel nicht ökonomisch vorgebildeten Teilnehmer und Nachwuchsführungskräfte in allgemeiner Unternehmensführung zu qualifizieren und damit für die Wahrnehmung von Managementaufgaben zu befähigen. Entsprechend wird den Studierenden neben fundiertem theoretischen Wissen dessen praktische Anwendung, auch im internationalen Kontext, vermittelt sowie eine überfachliche Weiterqualifikation in Bereichen wie Entscheidungsfindung, Teamarbeit, Präsentation sowie Führung geboten. Das Curriculum wurde mit Verantwortlichen mittelständischer Unternehmen der Region konzipiert und an den Bedarfen der Industrie ausgerichtet. Die enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen zielt darüber hinaus darauf ab, künftig auch oder überwiegend (Konsortial-MBA) Mitarbeiter dieser Unternehmen im Rahmen des MBA-Programms weiterzuqualifizieren.

Um dem Ziel einer qualifizierten generalistischen betriebswirtschaftlichen Ausbildung, die als Teilzeitstudium erfolgt, gerecht zu werden, wird nach Aussage der Hochschule sowohl auf die Inhalte, als auch auf die Methodik der Wissensvermittlung besonderer Wert gelegt. Neben Grundlagenfächern können sich die Studierenden in begrenztem Umfang gemäß ihres funktionalen Einsatzes in Unternehmen spezialisieren. Interaktivität spielt bei der Wissensvermittlung eine Rolle, um Erfahrungen der Teilnehmer in besonderem Maße zu integrieren. Fremdsprachen als Unterricht und in gewissem Umfang als Unterrichtssprache bilden neben international ausgerichteten Inhalten den Grundstein für eine internationale Tätigkeit künftiger Absolventen. Schlüsselqualifikationen dienen der Schulung der notwendigen Soft Skills.

Die Abschlussbezeichnung des Masterprogramms ist „Master of Business Administration (MBA)“. Die gewählte Abschlussbezeichnung begründet sich wie folgt:

1. Es handelt sich um einen weiterbildenden Masterstudiengang.
2. Dieser setzt qualifizierte berufspraktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren im Anschluss an einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss voraus und zielt – unter Berücksichtigung der beruflichen Erfahrungen und Perspektiven – darauf ab, ökonomisch nicht vorgebildete Nachwuchsführungskräfte für Aufgaben im Management zu qualifizieren.

Der Studiengang bietet entsprechend dem Studiengangsziel und der angestrebten Abschlussbezeichnung ein generalistisches Ausbildungsprogramm. Die starke Anwendungs-

orientierung des Studiengangs zeigt sich nach Hochschulangaben in der Konzeption der Module und insbesondere vermehrt Praxisbeispiele, Fallstudien, Problemlöseaufgaben usw. zum Einsatz.

Die Kompetenz der zukünftigen Absolventen liegt in der Befähigung, Managementaufgaben wahrzunehmen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Ausbildung generalistisch angelegt. Die Absolventen haben ein Verständnis für innerbetriebliche Zusammenhänge und Steuerungsgrößen. Sie sind in der Lage, ihr fachliches Know how mit ihrem erworbenen ökonomischen Wissen zu verknüpfen und dieses auf bekannte und neuartige Probleme anzuwenden. Soziale Kompetenzen befähigen sie in besonderem Maße, Entscheidungen zu treffen, zu präsentieren und umzusetzen.

Bewertung

In der Beschreibung des Studienganges sind die Studienziele verständlich dargestellt, systematisch dokumentiert sowie umfassend und überzeugend begründet.

Wissenschaftsadäquate fachliche und überfachliche Bildungsziele, die dem angestrebten Abschlussniveau entsprechen, finden sich durchgängig bei der Umsetzung des Studiengangskonzeptes wieder. Neben der wissenschaftlichen Befähigung erfüllt der Studiengang aus Sicht der Gutachter die Ziele der Berufsqualifizierung und der Persönlichkeitsentwicklung.

Die Abschlussbezeichnung entspricht den nationalen Vorgaben und wird aus den Studienzielen abgeleitet begründet. Das Studiengangsprofil wird begründet und ist eindeutig „stärker anwendungsorientiert“. Das Studiengangsprofil entspricht der Definition des Studienganges. Die stärkere Anwendungsorientierung wird aus dem Studiengangsprofil nachvollziehbar abgeleitet.

Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang entspricht der Anwendung der den Qualifikationsstufen zugeordneten Deskriptoren.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Strategie und Ziele					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			X		
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studiengangs

Der MBA-Studiengang an der HfT Stuttgart richtet sich an nicht ökonomisch vorgebildete Berufstätige, die eine Weiterbildung genau in diesem Bereich anstreben, um künftig qualifizierte Managementaufgaben wahrnehmen zu können. Der Studiengang ist – entsprechend der Zielgruppe und dem ursprünglichen Gedanken einer MBA-Ausbildung folgend – generalistisch angelegt. Der Schwerpunkt liegt auf einer interdisziplinären

betriebswirtschaftlichen Wissensvermittlung, gekoppelt an die soziale Befähigung, Führungsaufgaben wahrzunehmen. Die Entwicklung beruflicher Handlungs- und Führungskompetenz und damit die Qualifizierung für das mittlere und obere Management sind ein wesentliches Studienziel.

Das notwendige Qualifikationsniveau wurde nach Hochschulangaben mit Vertretern von Unternehmen analysiert und bei der Konzeption des Curriculums berücksichtigt. Das berufsbegleitende Studium ist somit für Unternehmen und Arbeitgeber der Region von Interesse. Nachwuchsführungskräfte erfahren auf diese Weise eine ökonomische Zusatzausbildung, ohne aus ihrem aktuellen Aufgabenumfeld auszuscheiden.

Die Hochschule für Technik in Stuttgart hat mit der Einführung des Bachelor-Studiengangs Betriebswirtschaft ihre Leistungspalette horizontal diversifiziert. Ein weiterer Schritt in Richtung Ausbau der Betriebswirtschaftslehre ist der Aufbau des MBA-Programms „General Management“, um die Attraktivität der HfT weiter zu steigern. So soll unter anderem den Absolventen der ingenieur- und naturwissenschaftlichen Fachrichtungen an der HfT die Möglichkeit und Perspektive gegeben werden, ihr Profil durch wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse und kaufmännische Fähigkeiten zu erweitern. Auch hier greift der Gedanke der längerfristigen Kundenbindung (über die Jahre der ersten Berufserfahrung hinaus). Daneben sollen über Kooperationen mit Unternehmen Studierende gewonnen werden. Fernes Ziel der Hochschulleitung ist es, die Hochschule für Technik zu einer Hochschule für Technik und Wirtschaft zu etablieren. Hierzu trägt der Ausbau der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge bei.

Bewertung

Mit den angestrebten Qualifikations- und Kompetenzzielen ist der Studiengang im Bildungsmarkt wettbewerbsfähig positioniert. Wenngleich eine detaillierte Analyse der Konkurrenzangebote zur Positionierung im Bildungsmarkt fehlt, ist aus Sicht der Gutachter die Wettbewerbsfähigkeit hinreichend überzeugend beschrieben. Auch für den Arbeitsmarkt kann aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele Wettbewerbsfähigkeit bescheinigt werden. Der Bedarf an Absolventen wurde von der Hochschule unter anderem durch Rückkopplung mit dem umfangreichen Firmennetzwerk, welches die Hochschule besitzt, analysiert.

Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet. Auch die Einbindung des Studienganges in das wissenschaftliche Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet. Forschung und Lehre der betriebswirtschaftlichen Hochschullehrer stellen hierbei eine gute wissenschaftliche Ergänzung zu der überwiegend technischen Ausrichtung der Hochschule dar.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.2.4	Positionierung im wissenschaftlichen Konzept der Hochschule			X		

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

In der Studiengangskonzeption ist eine internationale Ausrichtung vorgesehen, die sich aus den internationalen Lehrinhalten, der Förderung der Fremdsprachenkompetenz sowie durch die internationale Ausrichtung der Hochschule insgesamt ergibt. Dabei spiegelt sich die Internationalität im Curriculum durch die Vermittlung von Fachwissen im internationalen Kontext), Englisch als Unterrichtssprache (ca. 17 %) und Arbeitssprache (ca. 29% des Workloads) sowie durch Vermittlung von Wissen über interkulturelle Besonderheiten (z.B. International Business Skills oder Culture Conditions) wider.

Mit einem Anteil von 17,1 % (davon etwa 10 % Bildungsausländer) stellen die aus über 50 Nationen stammenden ausländischen Studierenden eine wichtige Gruppe der Studentenschaft der Hochschule. Fast alle Professoren des Studienganges haben internationale Erfahrungen durch ihre Ausbildung oder frühere berufliche Tätigkeit. Alle Fremdsprachendozenten unterrichten in ihrer Muttersprache.

Der von Senat und Hochschulrat beschlossene Struktur- und Entwicklungsplan der HfT hat bereits 2002 den Aufbau neuer Partnerschaften und die Vertiefung bisheriger Kooperationen beschlossen. Dies spiegelt sich in der Zusammenarbeit mit den 67 Partnerhochschulen weltweit sowie in einer Outgoing-Mobilität von 30% eines Jahrgangs wider.

Bewertung

Zielsetzung und Strategie des Studienganges orientieren sich an Internationalität in Lehre und Forschung sowie „Employability“ der Absolventen. Die Befähigung der Absolventen durch gezielte Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung für die Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen wird in großen Teilen des Studienganges geleistet. Der Studiengang sieht allerdings keinen Schwerpunkt in der Vermittlung internationaler und interkultureller Inhalte vor. Regelmäßig werden zur Erfüllung der Internationalität internationale Fallstudien eingesetzt und Projekte bearbeitet. Die Hochschule spielt zudem eine aktive Rolle bei der Anwerbung und Integration ausländischer Studierender.

Ein Anteil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit. Mehrsprachige und ausländische Lehrende sind nur Einzelfälle, wie beispielsweise im Bereich der Fremdsprachenvermittlung.

Fremdsprachliche Lehrveranstaltungen von mindestens 15% (SWS) und eine damit verbundene studentische Arbeitsbelastung (Workload) von mindestens 25% sind realisiert. Neben Sprachkursen wird Englisch auch in angemessenem Umfang als Unterrichtssprache eingesetzt. Die Berücksichtigung englischsprachiger Literatur ist über die in englischer

Sprache gehaltenen Veranstaltungen hinaus gegeben.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden					n.b.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Spezifische internationale und interkulturelle Inhalte					n.b.
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung des internationalen Anspruches			X		
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)			X		

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die HfT unterhält ein weltweites Netz von Partnern mit derzeit 67 Hochschulen. Diese befinden sich in allen größeren Kulturkreisen der Erde: In den meisten Ländern der Europäischen Union (Skandinavien, Westeuropa, Südeuropa, Osteuropa, künftige Mitgliedstaaten), Nord- und Südamerika, Afrika, Naher Osten, Mittlerer Osten, Indien, China, Japan, Singapur, Australien. Die genannten Kooperationen werden durch Studentenaustausch, Gastvorträge, gegenseitige Besuche, Workshops, gemeinsam organisierte Konferenzen und sogar gemeinsame Studiengänge regelmäßig und intensiv gepflegt. Dem Studiengang BWL stehen diese Kooperationen zur Verfügung.

Zudem bestehen bereits vielfältige Verbindungen zu Unternehmen, die ständig weiter ausgebaut werden. Dabei werden auf Initiative einzelner Dozenten der Hochschule die Kontakte zu regionalen und überregionalen Wirtschaftsunternehmen bzw. Organisationen gepflegt und für die Sicherung einer praxisrelevanten Ausbildung genutzt. Dies kommt nach Darstellung der Hochschule insbesondere durch die gemeinsame Betreuung der Studenten im Praktikum sowie bei der Bachelorarbeit aber auch durch Gastvorträge von Praktikern sowie die Zusammenarbeit in überbetrieblichen Gremien und Arbeitskreisen zum Ausdruck.

Bewertung

Kooperationen mit Hochschulen sind zwar Bestandteil des Studienganges, jedoch kaum von Bedeutung. Hier ist zu berücksichtigen, dass die Betriebswirtschaft keine Tradition an der HfT hat und sich die personellen Ressourcen erst im Aufbau befinden. Hingegen sind die Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen mit Leben gefüllt und führen zu einer Vielzahl von konkreten Ergebnissen, z.B. in der Projektzusammenarbeit und in der Lehre. Sie kommen der Abschlussarbeit zugute und haben durch gemeinsame Beratungen über die Ausgestaltung des Curriculums auch gestalterische Bedeutung für den gesamten Studiengang.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und –verfahren)

Voraussetzung für die Zulassung ist ein überdurchschnittlich guter Abschluss eines Hochschulstudiums mit mindestens dreijähriger Regelstudienzeit (d.h. Bachelor- oder ein äquivalenter Abschluss) in Studiengängen außerhalb der Betriebswirtschaftslehre, absolviert an einer deutschen Universität, Fachhochschule oder Berufsakademie bzw. einer vergleichbaren ausländischen Einrichtung.

Es ist der Nachweis des Graduate Management Admission Test (GMAT) mit der Mindestpunktzahl 500 Punkte zu erbringen. Des Weiteren wird ein Nachweis ausreichender englischer Sprachkenntnisse durch einen anerkannten Sprachtest, wie z.B. Test of English as a Foreign Language (TOEFL) oder Cambridge First Certificate gefordert. Die Mindestpunktzahl im paper-based TOEFL beträgt 550 Punkte, im computer-based und Internet-based TOEFL äquivalent, bzw. im Cambridge First Certificate Level A-B. Für Bewerber, die Deutsch nicht als Muttersprache haben, ist zudem ein Nachweis ausreichender Deutschkenntnisse Zulassungsvoraussetzung.

Des Weiteren ist der Nachweis einer mindestens zwei jährigen Berufserfahrung von nach Abschluss des ersten berufsqualifizierenden Hochschulstudiums vorgesehen. Dabei muss es sich bei der Berufserfahrung um eine zusammenhängende, qualifizierte Tätigkeit mit Fach- und/oder Führungsverantwortung handeln.

Die Zulassungszahl für den Studiengang ist auf 20 Studienplätze je Zulassungstermin festgesetzt. Das Studium kann jeweils zum Wintersemester begonnen werden.

Die Vergabe der Studienplätze erfolgt nach dem Gesamtdurchschnitt, der sich berechnet aus

1. dem Durchschnitt des ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses
2. der Berufserfahrung im Anschluss an den ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss
3. der Motivation und Eignung der Bewerbung zum Studiengang (Bewerbungsgespräch).

Dabei werden die Kriterien unter 2. und 3. vom Prüfungsausschuss entsprechend dem Notensystem mit Noten von 1 bis 5 bewertet und gewichtet. Die Bewertung und Gewichtung der Kriterien wird die Zulassungssatzung regeln.

Über die Zulassung oder die Ablehnung wird der Bewerber zentral von der Hochschule schriftlich informiert. Zulassungen im Nachrückverfahren sind auch noch kurzfristig bis Semesterbeginn (Anfang Oktober) möglich. Nach dem Zulassungsverfahren erhält jede/r nicht zugelassene Bewerber/in einen Ablehnungsbescheid. Einen weiteren Bescheid erhält

der nicht zu gelassene Bewerber, falls im Nachrückverfahren noch eine Zulassung erfolgen sollte. Im Ablehnungsbescheid erhält der Bewerber Informationen über seine erreichten Punkte (Gesamtdurchschnitt) im Auswahlverfahren, seinen erzielten Rang und den letzten vergebenen Studienplatz.

Bewertung

Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen den nationalen Vorgaben. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert. Eine schriftliche Bewerbung (Lebenslauf, Bildungsabschlüsse), die persönliche und fachliche Merkmale des Bewerbers ausweist, ist Bestandteil des Zulassungsverfahrens.

Ein allgemeiner Zulassungstest wird in dem Verfahren berücksichtigt. Standardisierte Sprachtests oder eine andere formalisierte und dokumentierte Sprachprüfung mit Vorgabe eines Mindestergebnisses finden Anwendung. Ein strukturiertes Bewerbungsgespräch ist Bestandteil des Zulassungsverfahrens. Zudem werden der Nachweis von zwei Jahren Berufserfahrung mit Fach- und Führungsverantwortung gefordert. Die geforderte Berufserfahrung orientiert sich somit an der Studiengangszielsetzung und dem Studienabschluss

Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich. Die Zulassungsentscheidung enthält darüber hinaus detaillierte Hinweise zum Ergebnis des Zulassungsverfahrens.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
2.	Zulassung (Zulassungsbedingungen und -verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Bewerbungsunterlagen			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)			X		
2.4	Zulassungstest			X		
2.5	Sprachtest (* für MBA und explizit international ausgerichteten Studiengang bzw. Studiengang mit Fremdsprachenanteil)			X		
2.6	Bewerbungsgespräch			X		
2.7*	Logik und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.8*	Transparenz der Zulassungsentscheidung		X			

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Der Studiengang wurde vollständig nach dem Modulkonzept entwickelt. Es existieren für jede Lerneinheit und für jedes Modul entsprechende Beschreibungen. Zudem ist in den einzelnen Modulbeschreibungen die Verknüpfung der einzelnen Module zueinander ersichtlich. Grundlegendes Ausbildungsziel ist nach Aussage der Hochschule der maßvoll spezialisierte „Generalist“. Der internationale Aspekt des Studiums erweitert das künftige Einsatzfeld.

Der Studiengang wendet von Beginn seiner Einführung das European Transfer and Accumulation System (ECTS) an. Einzelne Lerneinheiten sind zu Modulen zusammengefasst. Im Studiengang werden 90 ECTS vergeben, die aufgrund des Teilzeitstudiums über vier Semester verteilt sind. Hierbei umfasst ein ECTS 30 Stunden Arbeitszeit.

. Eine Übersicht ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Modul-Nr.	Modul	Modul-code	Lerneinheiten	Sem 1 SWS	Typ	PL	CP	Sem 2 SWS	Typ	PL	CP	Sem 3 SWS	Typ	PL	CP	Sem 4 SWS	Typ	PL	CP	SWS Summe	CP Summe
Grundlagenfächer																				6	6
1	Applied Economics	7001		6			6													6	6
	Angewandte Wirtschaftswissenschaften	1011	Wirtschaftsmathematik	2	V+IU	KL	2														
		1012	Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen	4	V+IU	KL	4														
2	Management Fundamentals	7002		4			4	2			2									6	6
	Grundlagen Unternehmensführung	1021	Unternehmensführung & Management	2	V+IU	KL	2														
		1022	Qualitätsmanagement	2	V+IU	SA	2														
		2021	Strategische Managementkonzepte					2	Sem	RE	2										
3	Functional Management Skills	7003						8			12									8	12
	Management betriebl. Funktionsbereiche	2031	Marketing-Management					2	V+IU	KL	3										
		2032	Einkauf					2	V+IU	KL	3										
		2033	Personal und Organisation					2	V+IU	KL	3										
		2034	Produktionswirtschaft					2	V+IU	KL	3										
4	Financial Accounting	7004		6			6	2			2	0			0					8	8
	Unternehmensrechnung	1041	Grundlagen der Buchführung	2	V+IU	KL	2														
		1042	Kosten- und Leistungsrechnung	4	V+IU	KL	4														
		2041	Rechnungswesen und Jahresabschluss					2	V+IU	KL	2										
5	Finance and Controlling	7005		0			0	0			0	4			4	4			4	8	8
	Finanzwirtschaft	3051	Investition und Finanzierung									4	V+IU	SA	4						
		4051	CFO Agenda												4	Sem	RE	4			
6	Business Law	7006		0			0	4			4	4			4					8	8
	Wirtschaftsrecht	2061	Grundlagen Zivilrecht					4	V+IU	KL	4										
		3061	Arbeitsrecht									2	V+IU	SA	2						
		3062	Handels- und Gesellschaftsrecht									2	V+IU	SA	2						
7	Quantitative Methods and Informatics	7007		0			0	2			2	4			4					6	6
	Quantitative Methoden und Informatik	2071	Wirtschaftsinformatik					2	Sem	PA	2										
		3071	Statistik für Betriebswirte (inkl. SPSS)									2	Sem	PA	2						
		3072	Betriebswirtschaftliche Anwendungen (Excel u. Access)									2	Sem	PA	2						
Fremdsprachen und Schlüsselqualifikationen																					
8	Methods-based Competence	7008		4			4	2			2									6	6
	Methodenkompetenz im internat. Umfeld	1081	Business English I	2	Sem	RE	2														
		1082	Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren	2	Sem	RE	2														
		2081	Business English II					2	Sem	RE	2										
9	Leadership and Change	7009													4				4	4	4
	Führung und Wandel	4091	Konfliktmanagement												2	Sem	RE	2			
	Wahlpflichtbereich (mind. 2)	4092	Führung/Leadership												2	Sem	RE	2			
		4093	Organisationsentwicklung												2	Sem	RE	2			
		4094	Projektmanagement												2	V+IU	KL	2			
Wahlpflichtfächer																					
10	Functional Specialisation	7010										8			10					8	10
	Funktionale Vertiefungen																				
	Wahlpflichtfach (WPF) I											4			5						
	Wahlpflichtfach (WPF) II											4			5						
	Wahlpflichtbereich (2 aus 4)	4101	International Financial Reporting Standards									4	V+IU	SA	5						
		4102	Performance Measurement and Planning									4	V+IU	SA	5						
		4103	Performance Management									4	V+IU	RE	5						
		4104	Verkauf und Kundenmanagement									4	V+IU	RE	5						
Master-Thesis																					
11	Master-Thesis and Presentation	7020													2				16	2	16
	Master-Arbeit und Präsentation	4201	Abschlussarbeit																15		
		4202	Kolloquium												2	Sem	RE	1			
				20			20	20			24	20			22	10			24	70	90

Das Studium beginnt mit wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen und anderen Grundlagenmodulen, die allerdings auf Masterniveau unterrichtet werden und die beruflichen Erfahrungen der Studierenden berücksichtigen. Im dritten Semester können funktionale Vertiefungen als Wahlfächer belegt werden. Im vierten Semester ist die Master-Arbeit anzufertigen. Daher ist die Präsenzpflicht im vierten Semester mit 10 SWS - inklusive 2 SWS für Kolloquien – gering. Die Semester eins bis drei sehen jeweils 20 SWS vor. Die Studierenden haben über die Vertiefungsrichtungen hinaus weitere Wahlmöglichkeiten bei den Schlüsselqualifikationen. Hier kann entsprechend den persönlichen Neigungen eine Auswahl getroffen werden.

Das Konzept des MBA-Studiengangs General Management ist auf eine Vernetzung von Theorie und Praxis angelegt. Es wird besonderer Wert darauf gelegt, die Vermittlung von Wissen innerhalb der bestehenden Erkenntnisgrenzen mit der Diskussion von Anwendungsmöglichkeiten, aber auch –grenzen zu verknüpfen. Darüber hinaus sind die Studierenden aufgefordert, ihre praktischen Erfahrungen aus vorhergehenden und studienbegleitenden Berufstätigkeiten in die Diskussion einzubringen bzw. Erlerntes auf Anwendungsbeispiele, z.B. in Form von Fallstudien, zu übertragen.

Das Lehrangebot wird einmal jährlich angeboten. Wenige Module finden über zwei Semester statt. Die Module bauen innerhalb eines Studiensemesters nicht aufeinander auf. In der Regel werden alle Prüfungen in jedem Semester angeboten. Insgesamt sind während des Studiums 28 Prüfungen abzulegen. Studierende können Fehlleistungen in einzelnen Fächern innerhalb eines Moduls ausgleichen.

Eine Studien- und Prüfungsordnung liegt im Entwurf vor. Zum Beginn des Bewerbungszeitraums für das erste Studienjahr WS 2008/2009 wird eine Studien- und Prüfungsordnung vorliegen, die vom Fakultätsrat und Senat der Hochschule verabschiedet wurde. Die Studien- und Prüfungsordnung wird nach ihrer Verabschiedung für Studieninteressierte und Studierende über die Internetseiten der Hochschule erhältlich sein. Für Studierende ist sie darüber hinaus über Blackboard und die Aushänge im Bereich BWL einsehbar.

Es existieren für jedes Modul entsprechende Beschreibungen. Diese geben Auskunft über die Ziele, die Studieneinheiten als Inhalte, SWS und Workload, Voraussetzungen, Prüfungsleistungen, verantwortliche Dozenten usw.. Zudem ist in den einzelnen Modulbeschreibungen die Verknüpfung der Module untereinander ersichtlich.

Bewertung

Der Studiengang entspricht dem Prinzip der Modularisierung. Die Module sind aufeinander abgestimmt. Die ECTS-Elemente Modularisierung, Credit-Points und Workload-Vorgaben sind realisiert. Die Notenvergabe nach ECTS wird vorbereitet. Die sehr schematische Anwendung des ECTS bei der Modulgröße ist nach Ansicht der Gutachter wenig glücklich. Eine ausschließlich an den Inhalten orientierte Modulgröße und Modulzusammensetzung sollte von der Hochschule im Rahmen der Weiterentwicklung des Modulkonzeptes überprüft werden. Aus den Evaluationsergebnissen sollten zudem Daten zur studentischen Workload erhoben werden.

Die im Studiengang vorgesehenen zwei Spezialisierungen finden im Curriculum ihren angemessenen Niederschlag. Die Auswahl von funktionalen Vertiefungen sind in Art und Umfang angemessen und ermöglichen den Studierenden eigene Interessensschwerpunkte zu bilden. Im Rahmen des Moduls „Leadership and Change“ können die Studierenden zwischen unterschiedlichen Veranstaltungen in Schlüsselqualifikationen wählen, was zwar die überfachliche Kompetenzentwicklung einschränkt, jedoch zumindest individuelle Präferenzen berücksichtigt. Weitergehende Wahlmöglichkeiten aus dem Gesamtangebot der Hochschule sind vorgesehen.

Im Studiengang ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis explizit vorgesehen. Hierbei nutzt die Hochschule die Vielfalt der möglichen Elemente wie Fallstudien und Praxisphase. Bei einer guten Einbindung von Praxisbeiträgen in die Wissensvermittlung wäre eine positive Wirkung auf die Kompetenzentwicklung zu erwarten, die dann auch eine bessere Bewertung rechtfertigen würde.

Es existiert der Entwurf einer Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben (Deutschland), umgesetzt. Die Studierbarkeit des Studiengangs wird grundsätzlich durch eine adäquate, belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet. Die Belastung im letzten Semester ist sehr hoch. Die Gutachter regen an zu prüfen, ob eine teilweise Verschiebung von Lehrveranstaltungen in das dritte Semester möglich ist.

Die Beschränkung aller Leistungsüberprüfungen auf lehrveranstaltungsbezogene Modulteilprüfungen erscheint unnötig und erweckt den Eindruck mangelnder Integration innerhalb der Module. Hier sollte die Hochschule – auch um die hohe Anzahl der Prüfungen zu reduzieren – Modulprüfungen in Erwägung ziehen.

Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben. Der Zusammenhang der einzelnen Module ist transparent. Die Qualität der Beschreibungen weist dabei eine enge Bandbreite auf. Die Darstellung der Lehr- und Lernmethoden ist aus Sicht der Gutachter sehr knapp ausgefallen und könnte zusammen mit einer umfassenderen Darstellung der Lernziele auch eine Verbesserung erfahren. Sie entspricht jedoch in der jetzigen Form voll den Anforderungen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.3	Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden			X		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxis-Inhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalt

Die Auswahl, Kombination und zeitliche Abfolge der Fächer ist darauf ausgerichtet, den Studierenden das notwendige Wissen und die Fertigkeiten zu vermitteln, die ihnen erlauben, künftig auch Aufgaben in Managementbereichen zu übernehmen. Im Folgenden wird das Studienangebot mit Inhalten und Struktur dargestellt. Im ersten Semester werden sogenannte Grundlagenfächer unterrichtet:

- Fächer zu wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen
- Fächer, die einen Einblick in die Unternehmensführung geben,

- Fächer, die Grundlagen der Buchführung sowie der internen und externen Unternehmensrechnung behandeln.

Im zweiten Semester stehen Fächer im Vordergrund, die

- auf strategische Aspekte der Unternehmensführung abstellen,
- einen Einblick in die Funktionsbereiche und Steuerungsbedarfe von Unternehmen geben,
- das externe Rechnungswesen vertiefen.

Daneben starten Fächer zu rechtlichen Grundlagen und quantitativen Methoden.

Das dritte Semester setzt die Vermittlung von rechtlichen Grundlagen und quantitativen Methoden fort, vermittelt Kenntnisse zu Investition und Finanzierung und legt einen Schwerpunkt auf die funktionalen Vertiefungen. Im Curriculum sind die folgenden Vertiefungen vorgesehen, von denen durch die Studierenden zwei zu wählen sind:

- International Financial Reporting Standards
- Performance Measurement and Planning
- Performance Management
- Verkauf und Kundenmanagement.

Im vierten Semester kann auf Basis der fachlichen Kenntnisse die Master-Thesis angefertigt werden. Darüber hinaus werden weitere Schlüsselkompetenzen vermittelt.

Durch die Integration von Projekten, Fallstudien und die interaktive Gestaltung des Unterrichts wird nach Darstellung der Hochschule von Anfang an Wert auf die Anwendung des Wissens, aber auch auf die Schulung sozialer Kompetenzen wie Gesprächsführung, Moderation und Teamarbeit gelegt. Die Beschränkung der Zulassungen für diesen Studiengang auf 20 Teilnehmer stützt diesen Ansatz.

Die Lehrveranstaltungen des Studiengangs werden überwiegend von Professoren der Hochschule für Technik sowie durch qualifizierte, in ihrem Fachgebiet ausgewiesene Praktiker durchgeführt. Der Qualitätsanspruch des Bereiches BWL ist nach eigenen Angaben, Wissen in den aktuellen Erkenntnisgrenzen zu vermitteln und praktische Anwendungen zu diskutieren.

Bei der Konzeption des Studiengangs wurde darauf Wert gelegt, dass das Wissen bzw. die Fähigkeiten der Studierenden durch unterschiedliche Prüfformen unter Beweis gestellt werden. Die jeweilige Prüfungsform ist im Curriculum vermerkt.

Um sicherzustellen, dass die Studierenden nur mit ausreichenden Kenntnissen mit der Master-Thesis beginnen, ist der erfolgreiche Abschluss wichtiger betriebswirtschaftlicher Module vorgeschrieben. Neben den Regelungen zur Master-Thesis in der Studien- und Prüfungsordnung gibt es im Studiengang eine Richtlinie zur Abfassung der Master-Thesis, in der die Durchführung des Moduls geregelt ist. Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt drei Monate.

Bewertung

Die Module des Studienganges bilden ein geschlossenes Ganzes und korrespondieren inhaltlich mit dem Studiengangsziel. Das Angebot an Kernfächern ist auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ausgerichtet. Aus Sicht der Gutachter ist hierbei eine insgesamt ausgewogene Fächerwahl gelungen.

Die im Studiengang vorgesehenen Spezialisierungen auf zwei betriebswirtschaftliche Bereiche sowie die optionalen Wahlmöglichkeiten ermöglichen einen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten Kompetenzerwerb sowie eine sinnvolle Kompetenzerweiterung nach

individueller Präferenz.

Die Module sind auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Der Studiengang entspricht der Outcome-Orientierung (Kompetenzorientierung). Interdisziplinäres Denken wird im Rahmen der Fachmodule angeboten und entsprechend der unterschiedlichen Relevanz integriert.

Der Nachweis von wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre im Studiengang ist erbracht. Allerdings ist festzustellen, dass die fachliche Breite der Lehrverpflichtung bei einer so geringen Personalausstattung dazu führt, dass forschungsbasierte Lehre nur in einigen Fächern angemessen erfolgen kann. Aus Sicht der Gutachter ist bei einem weiteren Ausbau des betriebswirtschaftlichen Lehrpersonals hier eine weitere Verbesserung zu erwarten.

Die Prüfungen sind auf die Modulinhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Die Prüfungen zeichnen sich durch eine Vielfalt der Formen (z.B. Klausuren, mündliche Prüfungen, Präsentationen, Projektarbeiten, Mitwirkung in Case Studies etc.) aus, wobei die Schwerpunktsetzung auf Seminararbeiten wissenschaftliches Arbeiten zusätzlich fördert.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden			X		
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Ausrichtung auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.7	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.8	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.9	Abschlussarbeit					n.b.

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Der MBA-Studiengang ist sehr praxisorientiert angelegt. Er vermittelt grundlegende Methoden, die von den künftigen Absolventen auf unterschiedlichste Problemstellungen angewandt werden und ihnen auch künftig helfen, strukturiert Probleme zu lösen. Bereits im ersten Semester werden die Studierenden in der Veranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ an verschiedene Arbeitstechniken herangeführt. Diese kommen während des gesamten Studiums zur Anwendung. Die einzelnen Fachmodule sehen immer wieder Teamarbeit, Ausarbeitungen und Präsentationen vor. Prüfungsleistungen wie Studienarbeiten und Referate spiegeln dies wider. Damit werden immer wieder Teambildungsprozesse initiiert, sowie die Erstellung mündlicher und schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten trainiert.

Die Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (einschließlich angewandter Forschung und Entwicklung) erfolgt durch studentische Projekt- und Fallstudienarbeiten (z.B. Auswertung von Kundendaten) und durch die Betreuung der Master-Arbeit.

Die Gleichbehandlung von Männern und Frauen ist ein wichtiger Grundsatz der Hochschule, was auch darin seinen Niederschlag findet, dass in der regelmäßig für alle Veranstaltungen durchgeführten Lehrevaluation die Gleichbehandlung durch die Dozenten explizit bewertet wird. Eine Mitarbeiterin der Hochschule für Technik ist Ansprechpartnerin für spezielle Belange weiblicher und behinderter Mitarbeiter der Hochschule und Studierender. Auch bei der Auswahl der Lehrenden wird ein hoher Anteil von Frauen angestrebt.

Generell haben die Professoren und Lehrbeauftragten die Verantwortung, auf Meinungsvielfalt zu achten sowie Inhalte ausgewogen und nicht indoktrinierend darzustellen.

Der Studiengang hat zum Ziel, Absolventen auf leitende Positionen vorzubereiten. Entsprechend wird das Thema Führung immer wieder in den Lehrveranstaltungen wie „Unternehmensführung und Management“ thematisiert. Zum anderen werden die Soft Skills für derartige Positionen in den Schlüsselqualifikationen vermittelt (z.B. „Konfliktmanagement“ und „Führung/Leadership“). Soziales Verhalten spielt darüber hinaus im täglichen Miteinander eine Rolle. Die Bearbeitung von Fallstudien trainiert z.B. Teamfähigkeit und die Bewältigung von Konflikten im Team. Die Vermittlung ethischer Aspekte und die Schaffung eines Bewusstseins für kulturelle und ethnische Unterschiede ist aus Sicht der Hochschule eine wichtige Basis für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit der Studierenden. Eine Professorin des Bereiches BWL ist gleichzeitig Ethikbeauftragte der Hochschule für Technik und bietet in dieser Funktion Veranstaltungen mit allgemein ethischen Inhalten an sowie mit speziell wirtschaftsethischen Themen. Diese können fakultativ von allen Studierenden genutzt werden.

Selbst- und Zeitmanagementtechniken werden von den Studierenden im Verlauf des Studiums immer wieder angewendet und erweitert. Managementtechniken sind außerdem Inhalt in der Veranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ sowie dem Schlüsselqualifikations-Modul „Führung/Leadership“.

Die Studierenden präsentieren im Verlauf ihres Studiums mehrfach Ergebnisse von Einzel- und Gruppenarbeiten, so dass sie ihr Kommunikationsverhalten und die Rhetorik kontinuierlich trainieren. Zusätzlich behandeln einzelne Lehrveranstaltungen funktionspezifisch Aspekte der Kommunikation und Rhetorik. So werden im Rahmen der Vertiefung „Verkauf und Kundenmanagement“ Verkaufsgespräche geübt.

„Konfliktmanagement“ geht auf die Kommunikation in besonders schwierigem Umfeld ein. Daneben wird in den Fremdsprachen Wert auf die Kommunikation unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten gelegt. Prüfungsleistungen hier sind Referate, um die Kommunikation in den Vordergrund zu rücken. Praktisch wird Kooperation durch regelmäßiges Arbeiten in Gruppen geübt. Kooperation im (internationalen) Arbeitsumfeld und Konfliktbewältigung werden darüber hinaus in den Schlüsselqualifikationen trainiert.

Bewertung

Methodenkompetenz, Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Verstehen und Rezipieren von Fachliteratur werden durch den Studiengang gewährleistet. Es ist allerdings seitens der Hochschule darauf zu achten, dass der selbständige Wissenserwerb durch über Skripte hinausgehende Literatur sichergestellt wird.

Die Vorbereitung auf forschungs- und anwendungsorientierte Aufgaben (einschließlich angewandter Forschung und Entwicklung) ist im Studiengang gewährleistet. Allerdings ergibt sich aus der Studiengangszielsetzung ein erheblicher Schwerpunkt auf die

Anwendungsorientierung.

Gender Mainstreaming und Diversity werden im Studiengang berücksichtigt. Zudem enthält der Studiengang eine Bildungskomponente. So sollen überfachliche Qualifikationen nicht nur berufsvorbereitend wirken, sondern auch das kritische Bewusstsein fördern und die Einordnung von fachfremden Zusammenhängen ermöglichen.

Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden teilweise als Schlüsselkompetenzen durch Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung im Studiengang hinreichend gefördert. Aus Sicht der Gutachter scheint das Angebot an Veranstaltungen zu ethischen Aspekten formal gegeben, doch spielt es im Pflichtfächerkanon anscheinend keine Rolle. Eine Erweiterung der Studieninhalte um ethische Aspekte ist aus Gutachtersicht wünschenswert.

Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.

Kommunikationsverhalten und Rhetorik werden im Studiengang weiter gefördert sowie in Fallstudien, Gruppenarbeiten und Projekten trainiert. Auch das Prüfungssystem mit Referaten und Vorträgen fördert die Kommunikationsfähigkeit.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.3.2	Vorbereitung auf forschungs- und anwendungsorientierte Aufgaben			X		
3.3.3	„Gender Mainstreaming“ und „Diversity“			X		
3.3.4	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.5	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.6	Managementkonzepte			X		
3.3.7	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.8	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Ziel aller Veranstaltungen ist nach Angabe der Hochschule, dass die Studierenden den aktuellen Forschungsstand kennen lernen, Anwendungsmöglichkeiten der Inhalte in der Praxis erkennen und erproben sowie die Inhalte und ihren eigenen Umgang damit kritisch reflektieren. Dafür werden fächerbezogene unterschiedliche Veranstaltungstypen eingesetzt. Bei Fächern, in denen die Wissensvermittlung im Vordergrund steht, überwiegt der Veranstaltungstyp Vorlesung. Allerdings werden nach Darstellung der Hochschule Vorlesungen nicht als reiner Frontalunterricht umgesetzt, sondern es werden an geeigneten Stellen und zur Sicherung des Verständnisses Einzel- und Kleingruppenarbeiten eingesetzt. Studieneinheiten, bei denen die Vermittlung und Einübung von Fertigkeiten im Vordergrund stehen (beispielsweise alle Schlüsselqualifikationen, Sprachen), werden überwiegend in Form von Trainings durchgeführt. Theoretischer Input wechselt sich hier mit umfangreichen Übungsphasen ab. Aus dem Ansatz heraus, die Studierenden für Arbeiten in Teams, in internationalem Umfeld und für Managementaufgaben zu qualifizieren, bildet Teamarbeit einen wichtigen Bestandteil des didaktischen Konzepts des Studienganges. Die Studierenden

organisieren sich immer wieder in Gruppen zur Bearbeitung von Fallstudien usw. Arbeitsergebnisse zu präsentieren ist ein wesentlicher Bestandteil von Gruppenarbeiten. Auch mit dem Anfertigen von Berichten und durch Klausuren lernen Studierende, ihr Wissen und ihre Meinung umfassend und präzise zu formulieren.

Die Unterrichtsmaterialien werden den Studierenden im Intranet zur Verfügung gestellt. Diese können auf Skripte zu den Veranstaltungen zugreifen, Übungsaufgaben und Lösungen abrufen sowie eigene Ergebnisse von Gruppenarbeiten einstellen. Das Blackboard dient nicht nur als e-Learning-Plattform, sondern auch als Kommunikationsplattform für Informationen zu Inhalten und Veranstaltungen. Die Studierenden haben ferner die Möglichkeit, netzbasiert untereinander und mit Professoren über fachliche Inhalte zu kommunizieren.

Fallstudien werden Gegenstand von Studienarbeiten und werden im Unterricht in Gruppen bearbeitet. So haben die Studierenden unmittelbar die Gelegenheit, theoretische Inhalte auf Praxisfälle anzuwenden. So werden im Modul „Wirtschaftsrecht“ Fälle diskutiert, die Projektarbeiten im Modul „Quantitative Methoden und Informatik“ fußen auf der Bearbeitung von Fällen und auch die funktionalen Vertiefungsrichtungen stellen den Praxisbezug mit Hilfe von Fallstudien her.

Zu Beginn einer jeden Lehrveranstaltung gibt der einzelne Dozent den Studierenden einen Überblick über die benötigten Unterrichtsmaterialien sowie deren Erhältlichkeit / Zugänglichkeit und informiert auch über weiterführende Möglichkeiten der Wissensgenerierung. Standardmäßig wird den Studierenden zu jeder Lehrveranstaltung ein Skript zur Verfügung gestellt.

Die Forschung im Bereich Betriebswirtschaft an der HfT Stuttgart entspricht nach eigenen Angaben den Möglichkeiten einer Fachhochschule. Da für die Einrichtung des Studiengangs die Mehrzahl der darin tätigen Professoren neu berufen wurde, können diese auf Studienergebnisse aus vorheriger Hochschultätigkeit und Berufspraxis zurückgreifen und integrieren die Erkenntnisse in ihre Veranstaltungen.

Neben Projekten stellen Gastdozenten ein weiteres didaktisches Mittel dar. Die hauptamtlichen Dozenten binden regelmäßig und in den unterschiedlichen Fachgebieten Gastreferenten in ihre Veranstaltungen ein. Die Wahl der Referenten richtet sich nach deren Fachgebiet und setzt einschlägige Erfahrungen und aktuelle Kenntnisse in einem Spezialgebiet voraus. Die Gastbeiträge dienen dazu, neben der theoretischen Kenntnisvermittlung einen besonders deutlichen Bezug zum Alltag in der Berufspraxis herzustellen.

Bewertung

Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Teil dieses Konzeptes ist ein Methodenmix in Abhängigkeit von den Lerninhalten und curricularen Vorgaben, welches die Module bestimmt. „Blended learning“ findet Anwendung. Zur intensiven Kompetenzentwicklung der Studierenden sieht der Studiengang darüber hinaus in vielfältiger Form und auf anspruchsvollem Niveau Fallstudien und Praxisprojekte vor, die im Rahmen des Curriculums regelmäßig eingesetzt werden. Dabei nimmt der Komplexitätsgrad im Laufe des Studiums zu. Durch die Konzeption der Praxisphase im dritten Semester erhalten die Studierenden die Möglichkeit, in unterschiedlichen Bereichen und mit regelmäßiger Rückkopplung eigenständig größere Projekte durchzuführen.

Die Lehr- und Lernmaterialien standen noch nicht zur Verfügung, was auf Grund des langen Vorlaufs bis Studienbeginn zum Zeitpunkt der Begutachtung vor Ort nicht verwundert. Aus den Modulbeschreibungen wurde allerdings größtenteils ersichtlich, auf welche Lehrbücher in den Veranstaltungen zurückgegriffen werden soll. Auf Grund hohen Bedeutung der

veranstaltungsbezogenen Lehr- und Lernmaterialien sollte die Akkreditierung mit der Auflage erfolgen diese Unterlagen spätestens sechs Monate vor Studienbeginn vorzulegen.

Forschung (einschließlich angewandter Forschung und Entwicklung) wird betrieben und findet Eingang in die Lehre. Allerdings setzen die Anzahl der Professoren und die Struktur des Fachhochschulbetriebes enge Grenzen, sodass der eigene Forschungsbeitrag gering ausfällt.

Die Einbindung von Gastreferenten ist zwar vorgesehen, jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht hinreichend beurteilbar. Der Einsatz von Tutoren ist hingegen nicht vorgesehen, was in einem MBA-Studiengang nicht von Bedeutung ist.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt (z.B. „Blended Learning“)		X			
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4	Lehr- und Lernmaterial			s. Auflage		
3.4.5	Beitrag der Forschung für die Lehre			X		
3.4.6	Gastreferenten					n.b.
3.4.7	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsqualifizierung

Der MBA-Studiengang General Management zielt nach Hochschulangaben darauf hin, Studierende für mittlere bis obere Managementpositionen in allen Wirtschaftsbereichen, vor allem in KMU auszubilden. Dieser Schwerpunkt wurde nach Aussage der Hochschule bereits im Vorfeld der Entwicklung des Studienganges in Zusammenarbeit mit Unternehmensvertretern erarbeitet. Die Entwicklung beruflicher Handlungs- und Führungskompetenz stellt zusammen mit dem integralen Praxisbezug des Curriculums sicher, dass die angestrebte Berufsqualifizierung erreicht wird.

Bewertung

Die aus der Studiengangszielsetzung abgeleitete Berufsqualifizierung ist Bestandteil des Curriculums. Das Gesamtangebot des Studienganges ist darauf angelegt, Berufsqualifizierung der Absolventen zu ermöglichen. Die Zusammenarbeit mit einer größeren Anzahl von Unternehmensvertretern bei der Konzeption und Durchführung des Studienganges fördert sicherlich die Berufsqualifizierung.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.5*	Berufsqualifizierung			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Der Fakultät Bauingenieurwesen, Bauphysik und Wirtschaft stehen insgesamt sieben Professoren mit Fachprofil Betriebswirtschaftslehre zur Verfügung. Darüber hinaus kann auf mehrere Professoren der Hochschule als Dienstleister (z.B. für Quantitative Methoden und Informatik) für den Studiengang zurückgegriffen werden. Allerdings sind die wirtschaftswissenschaftlichen Kernfächer durch die sieben Professoren abzudecken. Die bisher berufenen Professoren bzw. ausgeschriebenen Professuren decken die unterschiedlichen Fachrichtungen der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere vor dem Hintergrund der Schwerpunktbildung General Management ab.

Gemäß Landeshochschulgesetz können Professoren alle vier Jahre ein Fortbildungssemester in Anspruch nehmen, sofern die Lehre in dem betreffenden Fachgebiet sichergestellt werden kann. Fortbildungssemester wurden in diesem Zeitraum nicht wahrgenommen. Drei der sechs aktuell dem Studiengang zugeordneten Professoren wurden in den letzten drei Jahren neu berufen.

Das Landeshochschulgesetz regelt zudem die notwendige fachliche Qualifikation und Praxiserfahrung außerhalb des Hochschulbereichs. Alle Professoren des Studienganges erfüllen diese Voraussetzungen. In Baden-Württemberg werden alle neu an Fachhochschulen berufenen Professoren zu einem mehrtägigen Seminar über Hochschuldidaktik eingeladen. Die Professoren der Fakultät haben an diesem Seminar teilgenommen beziehungsweise werden daran teilnehmen, sofern sie erst jüngst berufen wurden.

Bewertung

Die Struktur und Anzahl des von der Hochschule geplanten Lehrpersonals korrespondieren mit den Anforderungen des Studienganges und entsprechen den staatlichen Vorgaben. Die vertragliche Situation des Lehrpersonals gewährleistet eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges. Darüber hinaus liegt eine mittelfristige Personalplanung vor. Die vertragliche Situation des vorhandenen und zukünftigen Lehrpersonals entspricht dieser Planung. Personalausfälle und Forschungsfreiräume sind bisher jedoch kaum berücksichtigt. Aus Sicht der Gutachter wird das hohe Engagement des Lehrpersonals dafür sorgen, dass genügend Platz für die individuelle Betreuung der Studierenden bleibt. Der Ausbau des wirtschaftswissenschaftlichen Lehrstabes bedarf mittelfristig mit der Einführung des MBA-Studienganges und der damit einhergehenden Erhöhung der Studierendenzahl einer Erweiterung. Dies zeigt sich u.a. im relativ hohen geplanten Anteil an Lehrbeauftragten bei der Aufnahme des Studienganges.

Die wissenschaftliche und pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den staatlichen Vorgaben oder Äquivalenzen. Die Praxiserfahrung des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen des Studienganges für die Lehre. Die Interne Zusammenarbeit ist u.a. auf Grund der geringen Anzahl der Professoren gut. Eine formale interne Kooperation existiert nicht.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Eine Beurteilung der Betreuung der Studierenden durch den Lehrkörper ist allerdings erst nach Studienbeginn möglich.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal					n.b.

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Im Rahmen der Organisationsstruktur der Fakultät wurde ein eigenständiges Praktikantenamt für die betriebswirtschaftlichen Studiengänge etabliert. Für die Organisation, Koordination und Studienberatung steht den Studiengängen ein wissenschaftlicher Mitarbeiter zur Verfügung. Ein Professor wird die Studiengangsleitung übernehmen.

Es wird Verwaltungsunterstützung durch das Studierendensekretariat und den wissenschaftlichen Mitarbeiter geleistet. Zur Entlastung sind z.B. Vordrucke, aber auch Vorlesungspläne etc., zusätzlich im Verwaltungsbereich des internen e-Learning-Systems blackboard hinterlegt.

Über die Webseiten der Hochschule finden die Studierenden schnell ihre entsprechenden Ansprechpartner, sei es im Prüfungsamt, Studierendensekretariat, der Bibliothek oder im Rechenzentrum. Viele dieser Dienstleistungen, z.B. Online-Bewerbung, Prüfungsanmeldung, Noten-Übersicht, Anforderung von Bescheinigungen, etc., sind über den 24h-Online-Dienst der Hochschule erreichbar.

Der Unternehmerbeirat der Fakultät wurde 2001 gegründet. Seit dieser Zeit berät und unterstützt er die Fakultät. Seine Aufgaben sind in einer Geschäftsordnung festgelegt. Darüber hinaus wurde bei der Konzeption des Master-Studiengangs ein Unternehmerkreis von interessierten mittelständischen Unternehmen der Region einberufen, um den Bedarf sowie die Konzeption und Schwerpunktbildung des Studiengangs abzustimmen.

Bewertung

Der Bereich Betriebswirtschaft befindet sich innerhalb der Fakultät erst im Aufbau. Die Studiengangsleitung, soweit dies vor Studienaufnahme festzustellen ist, koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und sichert einen reibungslosen Ablauf des Studienbetriebs. Die Verwaltung agiert als Servicefunktion für Studierende und Lehrende. Die Prozesse sind zielgerichtet organisiert mit eindeutiger Zuordnung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch.

Ein Beratungsgremium ist eingerichtet. Regelungen über die Struktur und Befugnisse bestehen und sind transparent.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt bzw. übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Studiengangsleitung			X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.3	Beratungsgremium (Beirat), dessen Struktur und Befugnisse			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Transparenz und Dokumentation des Studienganges

Die Aktivitäten des MBA-Studiengangs General Management sollen analog zum Bachelor-Studiengang jährlich im Rechenschaftsbericht der Hochschule für Technik veröffentlicht werden. Darüber hinaus publiziert der Studiengang die öffentlichkeitswirksamsten Aktivitäten in der hochschuleigenen Zeitung „Stallgeflüster“.

Eine Studien- und Prüfungsordnung liegt in der Entwurfsfassung vor. Sie wird, wie weitere Informationsmaterialien und die Zulassungsordnung zum Studiengang, rechtzeitig zum Start des Bewerbungszeitraums sowohl in gedruckter Form als auch online zur Verfügung stehen.

Intern werden weitere Möglichkeiten der Dokumentation genutzt: Über das Blackboard – einer den Studierenden und Dozenten zugänglichen Informationsplattform – werden Veranstaltungen und andere Aktivitäten von den Dozenten angekündigt sowie deren wichtigsten Ergebnisse festgehalten.

Bewertung

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt. Die Dokumentation steht den Interessenten häufig auch in elektronischer Form zur Verfügung.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und regelmäßig im Rahmen des Jahresberichtes der Hochschulleitung veröffentlicht.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.3	Transparenz und Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr					n.b.

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Da es sich bei dem MBA-Studiengang um ein Teilzeit-Programm handelt, wird dieser an zwei Tagen in der Woche und ggf. im Blockunterricht in den Unterrichtsräumen der HfT stattfinden. Entsprechend werden die Veranstaltungen bei der zentralen Raumbelugung berücksichtigt. Die Hochschulleitung hat für die Erweiterung des wirtschaftswissenschaftlichen Angebots die volle Unterstützung zugesagt, zum Start des Studiengangs adäquat ausgestattete Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Über die regulären Veranstaltungsräume hinaus steht ein Gruppenarbeitsraum für Kleingruppenübungen, insbesondere in den Schlüsselqualifikationen, zur Verfügung. Alle Hörsäle sind mit Tafel, Overhead- Projektor sowie stationären Beamer mit Multimediazusatz ausgestattet. Ein Netzzugang ist durch die WLAN-Hotspotabdeckung gewährleistet.

Um eine schnelle und intensive Hilfe bei IT-Problemen anbieten zu können, wurde mit dem First Level Support des Rechenzentrums eine effiziente Anlaufstelle für alle Studierenden und das Personal der Hochschule eingerichtet. Zwei Mitarbeiter und zwei studentische Hilfskräfte stehen während der Dienstzeit als Anlaufstelle telefonisch und per Email permanent zur Verfügung, unterstützen wenn möglich sofort oder koordinieren, wenn für die Problemlösung weitere Mitarbeiter des Rechenzentrums hinzugezogen werden müssen.

Die Bibliothek der HfT Stuttgart versteht sich als studierendenorientierte Einrichtung. Der Bestand der Bibliothek umfasst knapp 40.000 Medieneinheiten und ca. 150 Zeitschriftentitel. Er ist auf die Lehrgebiete der HfT Stuttgart abgestimmt. In den Schwerpunkten der drei Fakultäten ist der Bestand qualitativ besonders hochwertig. Der Bereich des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre befindet sich derzeit noch sehr im Ausbau, so wurden in 2005 314 neue Einheiten (inklusive Mehrfachexemplare) beschafft. Speziell für den Bereich BWL werden fünf betriebswirtschaftliche Fachzeitschriften (ZfCM, Der Betrieb, Absatzwirtschaft, WIST und der Betriebs-Berater) bereitgehalten. Es ist geplant, in Abhängigkeit vom weiteren Ausbau des Studiengangs BWL zusätzliche betriebswirtschaftliche Fachzeitschriften zu beschaffen.

Der Buchbestand wird nach Aussage der Hochschule mit Einführung der Masterstudiengänge einen Ausbau speziell in englischsprachiger Literatur erfahren. Zusätzlich beschafft werden vor allem Titel, welche die Dozenten in ihren Modulen nutzen bzw. für ein Selbststudium empfehlen. Im Rahmen des Neuaufbaus eines Studiengangs werden Neubeschaffungen insbesondere aus Mitteln der Bibliothek finanziert.

Darüber hinaus befinden sich am Standort Stuttgart eine ganze Reihe von weiteren Bibliotheken, die den Studierenden offen stehen. So befindet sich in unmittelbarer Nähe zur HfT Stuttgart (auf demselben Campus) die Zentrale der Bibliothek der Universität Stuttgart; auch die Stadtbibliothek Stuttgart und die Württembergische Landesbibliothek sind zu Fuß in wenigen Minuten erreichbar.

Durch den Anschluss an den zentralen Datenbankserver REDI des Landes Baden-Württemberg sind die vorhandenen Fachdatenbanken für alle Mitglieder der Hochschule jederzeit über das Internet verfügbar. Seit dem Sommersemester 2006 wurde das Angebot um einen Volltextzugang zur WISO-Plus-Datenbank erweitert. Damit ist sichergestellt, dass auch die nicht vorgehaltenen wirtschaftswissenschaftlichen Fachzeitschriften im Volltext recherchiert und abgerufen werden können.

Der Bestand ist überwiegend in Freihand aufgestellt und während der Bibliotheksöffnungszeiten (8.30 bis maximal 20.00 Uhr) direkt zugänglich. Während der Öffnungszeiten stehen zudem 36 Arbeitsplätze und 11 Multifunktionalplätze zu Recherchezwecken zur Verfügung.

Bewertung

Die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten. Die (einfache Holz-)Bestuhlung könnte und sollte in der Zielperspektive qualitativ verbessert werden. Die technische Ausstattung ermöglicht die im Studiengangskonzept dargestellte methodische Vielfalt bei der Kompetenz- und Wissensvermittlung.

Die Studierenden haben in besonders eingerichteten Räumen Zugang zum Internet über dort befindliche PC's oder eigenen Laptop. Die grundsätzliche Verfügbarkeit dieser Räume ist nachgewiesen. Darüber hinaus ermöglicht die IKT-Ausstattung an Einzelarbeitsplätzen und während des Unterrichts auf allen Plätzen die Nutzung von Laptops und des Internets mit Zugang über kostenfreies wireless LAN.

Gruppen- und Einzelbetreuung während der Veranstaltungszeiten ist gewährleistet. Unterstützungsmöglichkeiten werden geboten. Darüber hinaus werden innerhalb der Regelarbeitszeit auch in der veranstaltungsfreien Zeit Unterstützungsmöglichkeiten geboten. Zur Unterstützung ist eine Hotline eingerichtet; persönliche Beratung/Problembehebung bei vertretbaren Wartezeiten ist gewährleistet.

Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) existiert. Online-Zugang zur Fachliteratur ist gewährleistet. Dennoch ist zu konstatieren, dass der Bestand an wirtschaftswissenschaftlicher Literatur allenfalls Basischarakter hat und insofern erweiterungsbedürftig ist. Zu berücksichtigen ist dabei jedoch, dass mehrere Bibliotheken mit umfangreichem wirtschaftswissenschaftlichem Bücherbestand direkt benachbart und im Zugriff sind und auch – nach eigener Aussage – von den Studierenden genutzt werden. Aus Sicht der Gutachter wäre eine umfassende Kooperationsvereinbarung der Stuttgarter Bibliotheken, die die Nutzung für die Studierenden noch zusätzlich erleichtert, hilfreich.

Öffnungszeiten auch außerhalb der veranstaltungsfreien Zeit sind gegeben. Eine Betreuung in dieser Zeit ist grundsätzlich gegeben. Öffnungszeiten, die sich weitergehend an den Bedürfnissen der Studierenden orientieren, sind aus Sicht der Gutachter wünschenswert. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Bibliothek verstärkt zur (zeitintensiven) Recherche in Onlinekatalogen und den Beständen der anderen Bibliotheken in Stuttgart genutzt wird.

Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Betreuung und Unterstützung bei technikorientierten Fragestellungen			X		
4.4.4	Ausstattung (Literatur, Zeitschriften) der Präsenzbibliothek			X		
4.4.5	Zugang zur Online-Recherche mit Anbindung an wichtige Kataloge			X		
4.4.6	Öffnungszeiten der Bibliothek und Betreuung			X		
4.4.7	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Im Zuge der Unterstützung der Absolventen beim Übergang in das Berufsleben verfolgt die HfT Stuttgart einen zentralen Ansatz. Dieser wird ergänzt durch fakultätseigene Aktivitäten.

Die Alumni-Pflege des Studiengangs wird im Rahmen der Alumni-Arbeit der Hochschule für Technik erfolgen. Dabei baut die Hochschule auf zwei Organisationen. Der Verein der Freunde der Fachhochschule Stuttgart – Hochschule für Technik e. V. zielt auf die Unterstützung der HfT Stuttgart sowie die Förderung ihrer Studierenden und hat viele Absolventen der Hochschule als Mitglieder. Seit 2004 forciert die Hochschule die Entwicklung eines „Alumni-Netzwerks“ mit der Einrichtung einer web-basierten Plattform zur Kontaktpflege und zum Informationsaustausch, um so die Verbindung zwischen Hochschule und Absolventen zu intensivieren.

Die Hochschule für Technik liegt in unmittelbarer Nähe zu der durch das Studentenwerk Stuttgart betriebenen Mensa. Montags bis freitags zwischen 11.15 und 14.00 Uhr ist eine Essensversorgung sichergestellt. Darüber hinaus betreibt das Studentenwerk Stuttgart mehrere Cafeterien, eine davon direkt an der HfT. Getränkeautomaten für Heiß- und Kaltgetränke sind unabhängig von den Öffnungszeiten verfügbar.

Die intensive Betreuung der Studierenden ist nach Aussage der Hochschule fester Bestandteil der Hochschul- und Studiengangsphilosophie. Die Sozialberatung der Studierenden, die auch Studieren mit Kind und eine Ausländerberatung umfasst, wird über das Studentenwerk Stuttgart sichergestellt. Neben der Sozialberatung bietet das Studentenwerk auch eine kostenlose Rechtsberatung sowie eine psychologische Beratungsstelle für persönliche und zwischenmenschliche Probleme.

Das MBA-Programm ist als berufsbegleitendes Studienprogramm angelegt. Damit stellt das Programm die Basis, Studien-/Programmgebühren aus dem laufenden Einkommen zu bestreiten. Darüber hinaus können Partnerunternehmen intern eine Unterstützung der Teilnehmer aus ihrem Hause vorsehen. Dies bietet sich beispielsweise an, wenn unternehmensinterne Weiterbildungsprogramme für Nachwuchskräfte durch die Teilnahme am MBA-Programm ersetzt werden.

Bewertung

Karriereberatung und Placement Service werden durch die Hochschule den Studierenden / Absolventen angeboten sind aber für den berufsbegleitenden MBA-Studiengang nicht relevant. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt. Es gibt eine Alumni-Organisation sowie einen Förderverein mit Absolventen der Hochschule, die die Vernetzung unter den Absolventen unterstützen. Erholungsbereiche wie z.B. Pausenräume sind in genügender Zahl und guter Ausstattung vorhanden.

Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und insbesondere des für die Hochschule zuständigen Studentenwerkes. Die Angebote für persönliche psychologische oder soziale Betreuung sowie rechtliche Beratung finden regelmäßig statt und entsprechen dem in Deutschland üblichen Standard.

Zur Finanzierung (Studiengebühren, Lebenshaltungskosten) gibt es bisher keine eigenen Unterstützungsmöglichkeiten, was beim avisierten Teilnehmerkreis nicht nötig erscheint.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.5	Zusätzlich Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und „Placement Service“					n.r.
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Erholungsangebote			X		
4.5.4	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.5.5	Finanzierungsunterstützung und Stipendienprogramme					n.b.

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Finanzierung der Professoren ist durch die Bereitstellung von Planstellen durch das Land Baden-Württemberg gesichert. Die weitere Unterstützung für Forschung und Lehre ist durch die Bereitstellung von Stellen im Angestellten- und Arbeiterverhältnis gewährleistet. Zusätzlicher Personalaufwand für Lehrbeauftragte wird aus den Programmgebühren bestritten, ebenso wie speziell notwendige Sachausgaben.

Die finanzielle Grundausstattung ist durch die Erhebung von 2.500 € Programmgebühren je Semester und Studierendem gewährleistet. Die Verwendung dieser Mittel für Personal-, Sach- und Investitionsausgaben ist dem Studiengang frei gestellt, wobei die Personal- und Sachausgaben durch die Anforderungen des Lehrbetriebs weitgehend festgelegt sind. Da der MBA-Studiengang in die Fakultät B integriert ist, besteht die Möglichkeit einer fakultätsinternen Umschichtungsfinanzierung.

Finanzmittel aus dem Landeshaushalt werden der Fakultät und den nachgeordneten Studiengängen nach einem hochschulweiten Kennzahlensystem zugewiesen. Die Verwendung dieser Mittel für Personal-, Sach- und Investitionsausgaben ist der Fakultät und den Studiengängen frei gestellt, wobei die Personal- und Sachausgaben durch die

Anforderungen des Lehrbetriebs weitgehend festgelegt sind.

Durch die langfristige Bereitstellung von Landesmitteln für die Personalstellen und Mittel für Sach- und Investitionsausgaben durch das Land ist die Finanzierung eines Studienzyklus grundsätzlich unabhängig von den Programmgebühren gesichert.

Bewertung

Eine kurz- und mittelfristige Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar. Es existieren Vereinbarungen zwischen Hochschule und Land zur finanziellen Grundausrüstung, die finanzielle Sicherheit gewährleisten und in Kürze erneuert werden sollen. Die finanzielle Grundausrüstung ist vorhanden. Durch die Erhebung von Studiengebühren sowie die Umsetzung des Hochschulpaktes ergeben sich zumindest kurzfristig finanzielle Verbesserungen, die aus Sicht der Gutachter zum baldigen und mittelfristig notwendigen Ausbau der wirtschaftswissenschaftlichen Professorengruppe genutzt werden sollten. Denn durch die Verdopplung der Studienplätze sowie die Einführung des Master-Studienganges sind entsprechende Ressourcenerweiterungen notwendig.

Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausrüstung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

5. Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung der Lehrveranstaltungen mittels Evaluationen ist eine Säule des zentralen Qualitätsmanagements der Hochschule, in das alle Studiengänge integriert sind. Die Hochschule hat sich eine Evaluationssatzung gegeben. Nach dieser erfolgt die Lehrevaluation regelmäßig (spätestens alle 3 Semester) durch Befragung der Studierenden. Die Evaluation wird zentral mit einem hochschuleinheitlichen Fragebogen, der Raum für individuelle Fragen und Antworten lässt, durchgeführt und anonym ausgewertet. Jede Lehrperson und jede Lehrveranstaltung werden evaluiert. Die individuellen Auswertungsergebnisse werden dem einzelnen Dozenten bekannt gegeben. Die Ergebnisse der Evaluation werden in der Studienkommission diskutiert.

Die Qualitätssicherung des Studienganges ist Bestandteil des Qualitätssicherungskonzeptes der Hochschule. Es wird nach Angabe der Hochschule auch für den MBA „General Management“ eine Zertifizierung angestrebt. So soll zur Gewährleistung einer wissenschaftlichen und zugleich praxis-orientierten betriebswirtschaftlichen Hochschulausbildung und zur Qualitätssicherung der Prozesse, Inhalte und Ergebnisse ein Qualitätsmanagementsystem basierend auf der DIN EN ISO 9001 eingeführt werden. In Anlehnung an das Qualitätsmanagementsystem des Bachelor-Studienganges soll es auch beim MBA-Studiengang eine ständige Verbesserung der qualitätsrelevanten Prozesse sicherstellen. Sofern Maßnahmen zu ergreifen sind, werden diese durch den Dekan eingeleitet. Darüber hinaus haben die Studierenden über den Semestersprecher die Möglichkeit, den

Studiendekan über individuelle Klagen im Zusammenhang mit der Lehre zu informieren.

Die Evaluation des Studienerfolges ist nicht formalisiert. Bei fachlichen Veranstaltungen wird mit Absolventen Erfahrungsaustausch betrieben. Der Aufsichtsrat und das Rektorat der HfT Stuttgart haben sich des Themas Absolventenbefragung angenommen.

In regelmäßigen Abständen sind die Studieninhalte der Studiengänge der HfT auf ihre Praxisrelevanz zu überprüfen. Bei der Konzeption des Curriculums für den MBA-Studiengang hat es intensive Gespräche mit Vertretern der Unternehmen gegeben. Diese Gespräche werden in zweijährigen Abständen in kleinerem Kreise wiederholt. Hierzu werden modulbezogen die Lehrbeauftragten und etwaige weitere fachspezifische Vertreter zu einer Gesprächsrunde eingeladen. Diskutiert werden der Aufbau sowie die Inhalte der einzelnen Module, gespiegelt an aktuellen Anforderungen der Unternehmenspraxis.

Bewertung

Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse sind festgelegt und dokumentiert, mit einer logischen und nachvollziehbaren Struktur. Dabei dienen Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse aus dem Bachelor-Studiengang als Grundlage. Darüber hinaus ist von der angestrebten ISO-Zertifizierung zu erwarten, dass festgelegte Kernprozesse und Verantwortlichkeiten sowie Entscheidungsfreiräume des Personals beschrieben werden. Das Selbstverständnis der Studiengangsbeteiligten wird nach Ansicht der Gutachter mit dazu beitragen, die Qualitätsentwicklung weiter voran zu bringen.

In Ermangelung eines Gesamtqualitätssicherungskonzeptes der Hochschule konnte die Qualitätssicherung des Studienganges bisher nicht in ein übergeordnetes Konzept eingebettet werden. Allerdings existieren Fragmente eines Qualitätssicherungssystems auf Hochschulebene, die künftig schrittweise zu einem Gesamtkonzept zusammengefasst werden sollen. Aus Sicht der Gutachter erscheinen die Pläne zur Schaffung eines hochschulweiten Qualitätsmanagements durchdacht. Bei einer Reakkreditierung sollte somit diese Lücke geschlossen sein.

Regelmäßige Evaluationen der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden finden nach einem beschriebenen Verfahren statt. Allerdings werden die Ergebnisse nur den Lehrenden und der Studienkommission kommuniziert. Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung finden die Ergebnisse ggf. durch die Besprechung zwischen Lehrenden und dem Dekan. Aus Sicht der Gutachter sollten die Ergebnisse im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten von der Hochschule breiter publiziert und Konsequenzen klarer definiert werden. Die Einführung einer semesterweisen Evaluation der Lehrveranstaltungen, ggf. durch die Studiengangsleitung, sollte intensiv geprüft werden. Mit einem dreisemestrigen Turnus der Studierendenevaluation ist in einem viersemestrigen Studiengang keine ausreichende Lehrevaluation gegeben.

Eine regelmässige semesterweise Evaluierung durch das Lehrpersonal sowie eine externe Evaluierung nach einem festgelegten Verfahren findet bisher nicht statt. Aus Sicht der Gutachter ist dies zum Teil darauf zurückzuführen, dass der Bereich Betriebswirtschaft erst wenige Jahre an der Hochschule existiert. Die regelmäßigen Unternehmenskontakte können zwar einen hohen Praxisbezug fördern, stellen jedoch keinen ausreichenden oder vollständigen Ersatz für externe Evaluationen dar.

Im Rahmen eines Reakkreditierungsverfahrens sollte daher auf die Weiterentwicklung der Evaluationen und ihre systematische Einbindung in den Prozess der Qualitätsentwicklung geachtet werden.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
5.2	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Einbindung der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtqualitäts-sicherungskonzept der Hochschule					n.v.
5.4	Systematische und kontinuierliche Qualitätsentwicklung			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal					n.v
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte					n.v.

Qualitätsprofil

Hochschule: HfT – Hochschule für Technik, Stuttgart
Studiengang: MBA „General Management“

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Strategie und Ziele					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			X		
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.2.4	Positionierung im wissenschaftlichen Konzept der Hochschule			X		
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Spezifische internationale und interkulturelle Inhalte		X			
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung des internationalen Anspruches		X			
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)			X		
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
2.	Zulassung (Zulassungsbedingungen und -verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Bewerbungsunterlagen			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)			X		
2.4	Zulassungstest			X		
2.5	Sprachtest (* für MBA und explizit international ausgerichteten Studiengang bzw. Studiengang mit Fremdsprachenanteil)			X		
2.6	Bewerbungsgespräch			X		
2.7*	Logik und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.8*	Transparenz der Zulassungsentscheidung		X			
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.3	Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden			X		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxis-Inhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden			X		
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Ausrichtung auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.7	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.8	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.9	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.3.2	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben			X		
3.3.3	„Gender Mainstreaming“ und „Diversity“			X		
3.3.4	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.5	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.6	Managementkonzepte			X		
3.3.7	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.8	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt (z.B. „Blended Learning“)		X			
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt		X			
3.4.4	Lehr- und Lernmaterial			s. Auflage		
3.4.5	Beitrag der Forschung für die Lehre			X		
3.4.6	Gastreferenten					n.b.
3.4.7	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.
3.5*	Berufsqualifizierung			X		
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal					n.b.
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Studiengangsleitung			X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.3	Beratungsgremium (Beirat), dessen Struktur und Befugnisse			X		
4.3	Transparenz und Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr					n.b.
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Betreuung und Unterstützung bei technikorientierten Fragestellungen			X		
4.4.4	Ausstattung (Literatur, Zeitschriften) der Präsenzbibliothek			X		
4.4.5	Zugang zur Online-Recherche mit Anbindung an wichtige Kataloge			X		
4.4.6	Öffnungszeiten der Bibliothek und Betreuung			X		
4.4.7	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.5	Zusätzlich Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und „Placement Service“			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Erholungsangebote			X		
4.5.4	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.5.5	Finanzierungsunterstützung und Stipendienprogramme					n.r.
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
5.2	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Einbindung der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtqualitäts-sicherungskonzept der Hochschule					n.v.
5.4	Systematische und kontinuierliche Qualitätsentwicklung			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		n.b.
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal					n.b.
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte					n.b.

1 nicht beobachtbar | 2 nicht vorhanden | 3 nicht relevant

* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.